

Montag, 3. Juli 2017



Aushilfskraft aus Übersee: Beim TV Stammheim 2 wird in den kommenden Monaten der chilenische Nationalspieler Christian Andres Wellmann Paredes im Kader stehen.



Fabian Israel hatte sich in den ersten beiden Partien eine leichte Muskelblessur zugezogen und setzte im Spiel des TV Stammheim 1 gegen den TSV Calw aus. Fotos: Günter Bergmann

Stabil auf schwankendem Niveau

Faustball Die beiden Zweitligamannschaften des TV Stammheim schließen ihre Spielreihe mit ausgeglichener Bilanz ab. Von Mike Meyer

Eines muss man beiden Mannschaften des TV Stammheim lassen: Rein vom Spannungsfaktor her kommen die Zuschauer der beiden in der 2. Liga Süd aktiven Teams voll auf ihre Kosten. Was aber vor allem daran liegt, dass den Darbietungen der ersten und der zweiten Mannschaft des TVS eine gewisse Unberechenbarkeit innewohnt. Dies hat wiederum zur Folge, dass zwischen Klasseleistung und hanebüchenden Fehlern oft nur einige wenige Ballwechsel liegen. In der Summe bleiben die Nord-Stuttgarter auf ihrem schwankenden Niveau stabil. Der TV Stammheim 1, der am Wochenende gleich vier Begegnungen zu absolvieren hatte, schloss den doppelten Doppelspieltag mit einer Bilanz von zwei Siegen und zwei Niederlagen ab. Gegen den ASV Veitsbronn gewann das Team um Spielertrainer Alwin Oberkersch mit 3:2 (11:8, 11:8, 9:11, 10:12, 11:5) und schlug tags darauf den TV Segnitz mit 3:0 (11:8, 11:5, 11:6). Dafür fing sich der TVS 1 am Samstag beim 2:3 (7:11, 3:11, 11:9, 11:9, 14:15) eine durchaus vermeidbare Niederlage ein. Wenig zu holen gab es am

Sonntag gegen den Tabellenzweiten TSV Calw, dem sich die Nord-Stuttgarter mit 1:3 (8:11, 6:11, 11:6, 7:11) beugen mussten. Ähnlich ging es dem TV Stammheim 2, der diesmal nur zwei Partien zu bewältigen hatte. Die zweite des TVS setzte sich mit 3:1 (8:11, 11:5, 11:4, 11:6) gegen den TV Segnitz durch. Kein Land sahen Schlagmann Maximilian Gayer und seine Teamkollegen gegen den Spitzenreiter TV Unterhaugstett, gegen den sie mit 0:3 (3:11, 5:11, 6:11) verloren.

Dennoch konnten sowohl Oberkersch als auch der für den TVS 2 verantwortliche Trainer Jogi Bork dem Wochenende durchaus einige positive Seiten abgewinnen. Vor allem die, dass beide Stammheimer Mannschaften den Klassenverbleib so gut wie geschafft haben. Und dies, obwohl es in der aktuellen Runde eventuell sogar drei Absteiger geben kann. Das passiert, wenn zwei Absteiger aus der Eliteklasse in die 2. Liga Süd kommen, es von dort aber kein Verein in der Aufstiegsrunde in die 1. Liga schafft. Der TVS 1 rangiert mit 14:14 Zählern auf Tabellenplatz fünf, der TVS 2 ist mit 14:10 Punkten und zwei weniger absolvierten

Spielen auf Platz vier zu finden. Weitaus wichtiger ist den beiden Trainern aber eines: „Wir haben es geschafft, bei allen Spielern das Niveau anzuheben“, sagt Bork. Allerdings gibt es da noch eine ganz große Baustelle, welche die beiden zu beackern haben. „Wir müssen den Spielern die Mentalität vermitteln, die ganze Zeit über fokussiert zu sein und sich auch mal in ein Spiel reinzukämpfen“, sagt Oberkersch.

Denn just dieses mentale Problem erweist sich immer wieder als Hemmschuh. Ein gutes Beispiel dafür war die Partie zwischen dem TVS 1 und dem TV Augsburg. Im ersten Satz, den die Stammheimer verloren, leisteten sie sich zu viele Eigenfehler. Und im zweiten war die Moral derart am Boden, dass sich der TVS eine 3:11-Klatsche abholte. Erst dann keimte langsam der Widerstandwille auf. Im dritten Satz führte die Nord-Stuttgarter schon mit 6:2, ehe ein erneuter Leistungseinbruch kam. Dennoch gewannen sie den Durchgang und machten im umkämpften vierten Spielabschnitt den 2:2-Satzausgleich. Nicht minder packend verlief der entscheidende fünfte Durchgang, im dem

der TVS 1 schon mit 7:4 vorne lag. Doch Augsburg glich zum 7:7 aus. Was folgte, waren jeweils vier Asse von TVS-Schlagmann Ueli Reißner und von Augsburgs Angreifer David Färber, ehe Reißner ein Eigenfehler unterlief. Einige Asse später stand es 14:14 für die Augsburgs – und dann patzte Färber, der allerdings ein weiteres As zum 15:14 und damit zum Sieg nachlegte.

Gegen Veitsbronn lief es andersherum. Die Stammheimer hatten die ersten beiden Sätze gewonnen, produzierten dann aber im dritten Satz sechs Eigenfehler. Schon wackelte das Team und verlor die nächsten beiden Sätze. Dass der entscheidende Durchgang zugunsten der Nord-Stuttgarter ausfiel, lag daran, dass sie diesmal keine Fehler machten. Ein Kunststück, das auch im letzten Satz gegen Segnitz glückte.

Was den TVS 2 betrifft, zeigte sich Bork mit den Auftritten gegen Unterhaugstett und ebenfalls den Segnitzern zufrieden. „Wir haben nach unseren Möglichkeiten gespielt.“ Dass es nicht zu einem zweiten Überraschungserfolg gegen Unterhaugstett gereicht hat, kann Bork verschmerzen. „Der Gegner hatte zu viel Klasse.“

„Wir müssen den Spielern die Mentalität vermitteln, die ganze Zeit über fokussiert zu sein.“

Alwin Oberkersch, Trainer des TV Stammheim 1